



Herzenssache und religiöse Pflicht: Soziales Engagement von Muslimen

Muslime auf der gesamten Welt engagieren sich auf ganz unterschiedliche Art und Weise sozial. Gemeinsam ist ihnen allen: Sie verstehen es als Dienst am Menschen, aber auch als Gottesdienst.

» Hilfe für andere: Für Muslime Ehre und Verantwortung zugleich

Der Islam schreibt Muslimen vor, in dieser Welt Gutes zu tun und so ihren Beitrag zu einem positiven Miteinander zu leisten. Mit ihrem Engagement versuchen Muslime, Gott näher zu kommen. Sie betrachten ihre Hilfe für andere als Ehre und als Verantwortung. Die Hilfe wirkt jedoch immer positiv auf den Engagierten zurück. Muslime haben stets auch das jenseitige Leben im Blick, in dem sie für ihre guten Taten im Diesseits belohnt werden. „Was Du in dieser Welt pflanzt, erntest Du im Jenseits“, so ein wichtiger Ausspruch des Propheten Muhammad, Friede und Segen auf ihm.

» Pflichtspenden für ein besseres Gleichgewicht zwischen Arm und Reich

Soziales Engagement ist für Muslime in einigen Bereichen sogar Pflicht. Dazu zählt etwa das Opfern eines Tieres zum jährlichen Opferfest, eine Spende an Bedürftige zum Ende des Fastenmonats Ramadan (Zakat-ul-Fitr) und die jährliche Sozial-Abgabe **Zakat** (auch bekannt als Armensteuer), die 2,5 Prozent des Besitzes umfasst und ebenfalls notleidenden Menschen zugutekommt. Von armen Menschen wird nicht erwartet, diese Spenden zu leisten. Die religiös begründeten „Pflichtspenden“ sollen für ein besseres Gleichgewicht zwischen Arm und Reich in der Gesellschaft sorgen.

» Wohltätigkeit folgt dem Vorbild des Propheten

Zum anderen empfehlen zahlreiche Stellen im Quran sowie Aussprüche des Propheten Muslimen soziales Engagement. In ihrer Wohltätigkeit folgen Muslime dem Vorbild des Propheten, der sich stets für die Ärmsten engagierte und auch andere dazu anhielt. So sagte er: „Wer von euch etwas Übles sieht, soll es mit eigener Hand ändern, und wenn er dies nicht vermag, so soll er es mit seiner Zunge verändern, und wenn er dies nicht kann, dann mit seinem Herzen; und dies ist die schwächste Form des Glaubens.“

» Hilfe für bedürftige Waisenkinder: Für Muslime ein wichtiges Anliegen

Als gute Tat gilt zum Beispiel, wenn man ein Hindernis aus dem Weg räumt, sich um seinen Nachbarn kümmert, die Kranken besucht, die Armen speist oder seine Familie und sein soziales Umfeld gut behandelt. Waisenkinder gelten als besonders verwundbare Gruppe innerhalb der Gesellschaft. Deshalb ist es Muslimen sehr wichtig, sie zu unterstützen, ihnen Fürsorge und Liebe entgegenzubringen. Auch der Quran erwähnt Waisenkinder ganz explizit: „[...] Und sie fragen dich nach den Waisen. Sag: Ihre Lage zu verbessern ist besser. Und wenn ihr euch mit ihnen zusammen tut, so sind sie eure Brüder. [...]“ [Sure Al-Baqara, Vers 220]



Deshalb steht bei der bundesweiten Spendenkampagne „Speisen für Waisen“ von Islamic Relief Deutschland die Hilfe für bedürftige Waisenkinder im Mittelpunkt. Mit unserem Waisenprogramm erreichen wir über unser weltweites Islamic Relief-Netzwerk etwa 60.000 Kinder in 27 Ländern weltweit; davon unterstützt Islamic Relief Deutschland derzeit über 11.000 Waisen.

» Pressekontakt

Frau Luise Scholl
Koordinationsbüro „Speisen für Waisen“
presse@speisen-fuer-waisen.de
Telefon 0221 200 499-2280

Herr Nuri Köseli
Stellvertretender Geschäftsführer von Islamic Relief Deutschland
n.koeseli@islamicrelief.de | Telefon: 0221 200 499-2225

Stand September 2022